

SS 1802

S

onder-  
standort

601



## Braunschweigisches Magazin.

Siebentes Stück.

Sonntags, den 13ten Februar, 1802.

Anzeige der Vorlesungen und Uebungen in dem Fürstl. Collegio Carolino zu Braunschweig; von der Wintermesse bis zur Sommermesse 1802.



Bei dem fortwährenden Zusatzen, sowohl des auswärtigen als des hiesigen Publikums, werden die sämtlichen Lehrer des Collegii Carolini es sich ferner angelegen seyn lassen, bei ihrem Unterrichte nicht nur den Verstand der ihnen anvertrauten Jugend durch gründliche und gemeinnützige Kenntnisse zu beschäftigen, sondern auch ihr Herz zu einem richtigen Gefühl des Edlen und Guten zu bilden, und sie zu einem pflichtmäßigen Verhalten in den verschiedenen Verhältnissen ihres künftigen Lebens zu ermuntern. In dieser Absicht werden sie auch im bevorstehenden halben Jahre folgende Gegenstände des Unterrichts und der Uebung dem zu erwartenden Fleisse ihrer Zuhörer widmen:

Der Hofrath und Professor Dr. dinarius Eschenburg bestimmt die-

mal seine Vorlesungen von 9 bis 10 Uhr, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags, zur Mittheilung Philosophischer Vorkenntnisse, nach eignen Hefen, wovon die Lehrsätze der Logik den größten Theil ausmachen, und mit praktischen Uebungen der Zuhörer verbunden werden.

An eben diesen Tagen erläutert er von 10 bis 11 Uhr die Mythologie der Griechen und Römer, nach den in der vierten Ausgabe seines Handbuchs der klassischen Literatur enthaltenen, und in diesen Vorlesungen zu erweiternden, Grundzügen. Er wird dabei sowohl auf die dichterische Behandlung, als auf die antike Kunstdarstellung der Mythen, beständige Hinsicht nehmen.



In den Mittwochs- und Sonnabends- Stunden von 8 bis 9 Uhr hat er im letzten halben Jahre die Charakteristik und Literatur der griechischen Klassiker abgehandelt, und wird in diesem halben Jahre eine ähnliche Anleitung zur Kenntniß der Römischen Klassiker mit Befolgung seines eben gedachten Handbuchs, ertheilen.

Der Doktor der Rechte und Professor Ordinarius Meyron, wird Montags und Donnerstags, von 10 bis 11 Uhr, von den moralischen Grundfäßen im Stande der Natur, und von der daraus entstandenen bürgerlichen Verfassung und den Verträgen des Völkerrechts handeln.

Dienstags und Freitags, von 10 bis 11 Uhr, wird er seinen Zuhörern einen Abriss der deutschen Staatsverfassung geben, und vier Stunden die Woche, nämlich Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 11 bis 12 Uhr der Entwicklung der Grundlehren des römischen Rechtes widmen.

Der Hofrath und Professor Ordinarius Lueder wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags, von 11 bis 12 Uhr, die Theorie der Staatskunde, von 3 bis 4 Uhr die alte Geschichte nach seinem Grundrisse, und in eben dieser Stunde

Mittwochs und Sonnabends die Geschichte des deutschen Reichs vortragen.

Der Hofrath und Professor Ordinarius Empenius wird in den der Griechischen Sprache und Literatur gewidmeten Stunden, Montags und Donnerstags von 7 bis 8 Uhr, Herodots Schilderungen von Aegypten, im zweiten Buche seiner Geschichte, Thucydides Darstellung des ältern Zustandes von Griechenland, im ersten Buche; und Dienstags, in eben der Stunde, Pindars Oden nach Gerdikens Auswahl (Berlin, 1786.) zu Gegenständen seiner Vorlesungen wählen.

Von den Römischen Klassikern erklärt er dießmal, Montags und Donnerstags von 8 bis 9 Uhr, Cicero's Tusculanische Gespräche, Dienstags von 8 bis 9 Uhr, Plinius's Rede auf den Kaiser Trajan, Dienstags und Freitags von 2 bis 3 Uhr, ausgehobne Stellen und einzelne Gedichte des Lucrez, Catull, Propertius und Ovid.

Montags und Donnerstags, von 2 bis 3 Uhr, trägt er die Grundsätze der Englischen Sprachlehre nach eigenen Diktaten vor, und wird das mit die Erklärung von Edelings Prof. Engl. Aufsätzen verbinden. Freitags, von 8 bis 9 Uhr, liest er



mit seinen geübtern Zuhörern Shakespear's Macbeth.

Die Prüfung und Berichtigung Lateinischer und Englischer Aufsätze wird er Freitags, von 7 bis 8 Uhr, fortsetzen.

Der Professor Ordinarius Knoch wird Mittwochs und Sonnabends Vormittags, von 9 bis 10 Uhr, und Nachmittags, von 2 bis 3 Uhr, die Naturlehre vortragen.

An eben diesen Tagen wird er früh, von 10 bis 11 Uhr, und Nachmittags, von 1 bis 2 Uhr, seinen Zuhörern die äußerlichen Kennzeichen der Fossilien bekannt zu machen suchen.

Der Doktor der Philosophie und Professor Ordinarius Wagner wird Mittwochs und Sonnabends, von 9 bis 10 Uhr, seinen Zuhörern Anleitung zu deutschen Ausarbeitungen geben, die ihm eingehändigten Aufsätze durchsehen und berichtigen, die vornehmsten Regeln der deutschen Sprachlehre und des guten Styls auseinander setzen, und die dann noch übrige Zeit theils dazu anwenden, seine Zuhörer in der Kunst des Vortrages zu üben, theils sie mit den neuesten Werken der vorzüglichsten deutschen Schriftsteller näher bekannt zu machen.

An den nämlichen Tagen, von 11 bis 12 Uhr, wird er sich mit der Erklärung der Epoden des Horaz beschäftigen, und nach Beendigung derselben die Elegien des Tibull erläutern, deren Schönheiten er zugleich durch eine eigene metrische Uebersetzung so anschaulich als möglich zu machen suchen wird.

Montags und Donnerstags, von 2 bis 3 Uhr, wird er den Sallust erklären.

Dienstags und Freitags, von 2 bis 3 Uhr, wird er die von Biesler herausgegebenen vier Gespräche des Plato, den Meno, Crito und die beiden Alcibiades, zum Gegenstande seiner Beschäftigung machen.

Der Professor Ordinarius Boutmy wird in diesem halben Jahre, Montags und Donnerstags von 8 bis 9 Uhr, den Belisair von Marmontel endigen, und seinen Zuhörern deutsche Uebungen zum Uebersetzen ins Französische diktiren.

Dienstags und Freitags von 8 bis 9 Uhr, wird er mit ihnen einige der besten Stücke der französischen Bühne lesen, wobei er ihnen alles Nöthige entwickeln wird; den Anfang macht er mit der Komödie des Moliere: Les Femmes savantes.

Die



Die Stunden Mittwochs und Sonnabends, von 8 bis 9 Uhr, wird er dazu anwenden, sich mit seinen Zuhörern zu unterhalten, um sie in der französischen Sprache zu vervollkommen, und er wird ihre Uebersetzungen, zur Berichtigung der Fehler, mit sich nach Hause nehmen.

Die Stunden von 4 bis 5 Uhr, Montags und Donnerstags, wird er der Erklärung der Satyren des Boileau Despréaux widmen.

Endlich Dienstags und Freitags, von 4 bis 5 Uhr, wird er einige vorzügliche Stücke des deutschen Theaters aus freier Hand übersetzen lassen, und mit dem verlangten Lustspiele: Die Reise nach der Stadt, von A. W. Iffland, anfangen.

Zu seinem Privatunterricht bleiben wöchentlich 18 Stunden ausgesetzt, wobei er sich nach den Absichten und Fähigkeiten seiner Zuhörer richten wird.

Der Professor Ordinarius, Ritter von Gattinara, wird in den gewöhnlichen Vormittagsstunden mit seinen Zuhörern einige dramatische Gedichte des Metastasio lesen.

In den Nachmittagsstunden lehrt er die richtigste Aussprache der italienischen Sprache, und gelegentlich die nothwendigsten grammatischen

Regeln bei der Lesung der Ebelingischen Chrestomathie und einiger Briefe des Annibale Caro, nach der von diesen zu Leipzig, 1769. 8. gedruckten Ausgabe.

In jeder dieser Stunden ist es den Zuhörern erlaubt, ihm italienische Ausarbeitungen und Uebungen zu überreichen, die er dann in besondern Stunden aufs genaueste durchsehen und verbessern wird.

Der Hofrath und Professor am anatomisch-chirurgischen \*) Collegium, Dr. Noose, wird von der Messe bis Ostern die noch übrigen Abschnitte seines Grundrisses physisch-anthropologischer Vorlesungen erläutern. Von Ostern an lehrt er die Diätetik.

Der Professor Extraordinarius Köchy wird Montags, von 5 bis 6 Uhr, und Mittwochs, von 4 bis 5 Uhr, den Unterricht in der Italienischen Sprache fortsetzen.

Der Hauptmann Moll wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags, Morgens von 8 bis 9 Uhr, die Trigonometrie und Körperlehre nach Karstens Lehrbegriff der gesammten Mathematik vortragen; und

Montags und Donnerstags, von 9 bis 10 Uhr, die Mechanik, nach eben diesem Lehrbuche, fortsetzen.

\*) In den einzelnen Abdrücken dieses Verzeichnisses steht nicht nur diesmal, sondern auch schon das vorigemal chirurgischen; ein zu arger Fehler, um zu fürchten, daß man ihn einen Augenblick auf Rechnung des Hrn. Hofraths Noose setzen werde.



Der Domprediger Wolff wird von 10 bis 11 Uhr, Montags, Donnerstags und Freitags, die wesentlichen Lehren der christlichen Religion, so wie deren Erkenntniß für jeden gebildeten Stand, besonders in unsern Zeiten, Bedürfnis ist, vortragen: am Dienstag aber, in derselben Stunde, mit der praktischen Anweisung zu moralischen Aufsätzen und andern Stylübungen fortfahren.

Der Oberkommissär Rammelsberg wird in seinem Unterrichte in der Zeichnungskunst fortfahren, nach seiner gewöhnlichen Methode die Anfinger zu unterweisen. Den Geübteren aber wird er, sobald es ihre Fähigkeiten zulassen, Anleitung geben, nach dem Runden und nach der Natur zu zeichnen.

Die zu diesem Unterrichte bestimmten Stunden sind: Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags, von 2 bis 3 Uhr, Mittwochs und Sonnabends, von 11 bis 12 Uhr.

Im Fechten unterweist der Hof-Fechtmeister Parsow, in acht öffentlichen Stunden, von 5 bis 7 Uhr, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags. Auch giebt er Unterricht im Voltigiren.

Im Tanzen unterrichtet der Hof-

Balletmeister Dupré acht Stunden wöchentlich.

Im Drechseln giebt der Hof-Drechsler Tägtmeier sechs mal die Woche, von 1 bis 2 Uhr, Unterricht.

Im Rechnen und Schreiben erbietet sich Herr Schwieger Unterricht zu geben.

Diejenigen, welche zu Kaufmanns-Rechnungen und zum Buchhalten Anleitung wünschen, können dieselbe hier aufs vollständigste erhalten.

Zur Erlernung der Musik auf den vornehmsten Instrumenten findet man hier ebenfalls die geschicktesten Lehrer.

Die Bibliothek des Collegium wird der Hofrath Eschenburg, als Bibliothekar derselben, bei seinen literarischen Vorlesungen den Studierenden nützlich zu machen suchen.

### Zur Nachricht.

#### I.

Nachdem Se. Durchlaucht, der Herzog, zur Erleichterung für die auf dem Collegium Carolinum studirenden



stirende ausländische Jugend zu befehlen geruhet haben, daß solche, statt der für die öffentlichen Collegia und Exercitia ehemals bezahlten 75 Rthlr. künftig nur 40 Rthlr., die Kosten für die Reithahn darinn ausgenommen, bezahlen sollen; so werden diejenigen, denen daran gelegen, hiedurch davon benachrichtiget.

## II.

Diejenigen Eltern oder Vormünder, die ihre Kinder oder Pflögk befohlene auf dem Collegium Carolinum studiren lassen wollen, werden ersucht, wenn sie einheimisch sind, sich an das Concilium Collegii Carolini überhaupt, wenn sie aber ausländisch sind, an den Professor Meyron, als Syndikus Concilii Collegii Carolini, zu wenden, und von daher die weitere nöthige Nachricht zu erwarten.

## III.

Zum Vortheil und zur Beruhigung auswärtiger Eltern und Vormünder, wird hier noch bemerkt, daß, zufolge einer mehrmals wiederholten Landesherrlichen Verord-

nung, keinem auf dem Collegium Studirenden, ohne vorgängige Bewilligung seiner Eltern, seines Hofmeisters, oder anderer Personen, denen die Aufsicht über ihn anvertrauet ist, irgend etwas creditiret werden darf. Im gegenseitigen Falle sind die Gläubiger nicht nur ihrer Forderung verlustig, sondern werden auch, dem Befinden nach, zur Strafe gezogen.

## IV.

Den Landeskindern, denen die Besuchung des Collegium Carolinum durch eine Herzogl. Verordnung vom 29sten September 1777 zur Pflicht gemacht ist, und andern, die in hiesigen Landen öffentliche Schulen besuchen, oder Privat-Erziehung erhalten, wird hiedurch bekannt gemacht, daß die öffentliche Prüfung, von welcher ihre Aufnahme in das Collegium abhängt, künftig allezeit fünf Wochen vor Endigung der halbjährigen Vorlesungen, also am Johannis und vor den Weihnachtsferien, gehalten werden wird; und daß sie sich deswegen wenigstens acht Tage vor dieser Zeit bei dem Concilium Collegii Carolini zu melden haben.



